

# Vorwort des Leiters der Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“

*Liebe Chorsängerinnen und Chorsänger, liebe Musikerinnen und Musiker,*

nun haben Sie ein neues Liederheft zu unserer Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ in den Händen. Wir – der neu gegründete Verein „3. Oktober - Deutschland singt und klingt e. V.“ gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern – freuen uns riesig, dass wir nun auch mit Ihrer Beteiligung zum dritten Mal in Deutschland auf den Marktplätzen den Tag der Deutschen Einheit gemeinsam mit der Bürgerschaft aus allen Kulturen und Generationen mit einem offenen Singen feiern können.



© Lothar Rühl ERF

Gott sei Dank hoffen wir alle endlich einen entscheidenden Schritt aus der akuten Gefahr der über zwei Jahre andauernden Pandemie heraus zu machen, erleben aber gleichzeitig durch die Kriegssituation in der Ukraine und ihre Folgen eine Zeitenwende nicht für möglich gehaltenen Ausmaßes. Wir lernen wieder neu, wie wenig selbstverständlich der Zusammenhalt der Menschen ist, wie kostbar unsere Freiheitsrechte sind und wie bedroht der Frieden nach 77 Jahren auch in Europa sein kann. Doch das alles bringt uns nicht zum ängstlichen Schweigen, sondern wir folgen der Aufforderung des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj bei seiner Rede anlässlich der diesjährigen Grammy-Verleihung: „Füllen Sie das Schweigen mit Musik“.

Mit dem alten Protestsong von Pete Seeger „Sag mir, wo die Blumen sind“ brechen wir das Schweigen und geben der Ohnmacht gegenüber den Mächtigen, dem Leid der Welt und unserer Sehnsucht nach Frieden Ausdruck.

Mit lauter Stimme singen wir es heraus in vielen Sprachen: „Hevenu shalom alechem“ – Wir wollen Frieden für alle. Wir werden es auch auf Ukrainisch (ми хочемо миру для всіх ми khochemo myru dlya vsikh) und auf Russisch (мы хотим мира для всех мы khotim mira dlya vsekh) singen.

Wenn wir in der letzten Strophe des beliebtesten Volksliedes in unserem Land „Der Mond ist aufgegangen“ auch den „kranken Nachbarn“ in die Bitte um Bewahrung mit einbeziehen, denken wir in diesem Jahr besonders an die Menschen aus der Ukraine und die vielen anderen Geflüchteten in unserem Land und den Nachbarländern.

Mit dem alten deutschen Tischgebet „Aller Augen warten auf dich“ nehmen wir im Heinrich-Schütz-Jubiläumsjahr 2022 den von ihm vertonten Choral in unser Repertoire auf und machen auf die dramatische Gefährdung durch den aktuellen Krieg für die Welternährungslage aufmerksam, mit der weit mehr als die unmittelbaren Konfliktbeteiligten existenziell bedroht sind. Wir brauchen einander, um die Welt mit Nahrung und den nötigsten Gütern zu versorgen.

Neben allem, was in der Pandemie und in der Deutschen Einheit in den letzten 32 Jahren nicht glücklich gelaufen ist und sogar von Ungerechtigkeit nur so strotzt, gibt es unendlich viel überraschend Positives, sogar Wunderbares, um gemeinsam Danke zu sagen. Mit dem Reichtum und den vielen Errungenschaften, die dem Aufbau des vereinten Deutschlands erwachsen sind, können wir heute anderen helfen. Im Danken öffnen wir als Beschenkte die Tür für Menschen in Not und sind viel mutiger in der Lage zu teilen. Wir geben einander Halt und singen gemeinsam mit Bill Withers „Lean on Me“.

Verstärken wollen wir den Willen zum Zusammenhalt durch die Hymne von Josh Groban „You Raise Me Up“, die uns in unvergleichlicher Weise vor Augen hält, dass wir nur vorankommen, wenn wir einander stärken und auf unseren Schultern tragen, um die Potenziale und das Menschliche zu stärken und nicht, indem wir einander niederdrücken und in den Rücken fallen.

„We Shall Overcome“ hat schon einmal als Lied geholfen, Feindschaft, Hegemonie, Unterdrückung und Polaritäten schlimmster Auswirkungen zu überwinden. Wir werden es im Angesicht der vielen Krisen der Welt am Tag der Deutschen Einheit wieder laut für unsere gemeinsame Zukunft nicht nur im europäischen Haus singen: „We walk hand in hand“ und „We will live in peace“.

Getreu dem Motto in diesem Jahr „Freiheit, Einheit, Hoffnung“ kann gerne im Vorprogramm unsere Hoffnungshymne „Die Hoffnung lebt zuerst“ auch mit ukrainischen Menschen vor Ort gesungen werden (der ukrainische Text ist bei den Noten).

Sicher werden nicht alle Musikgeschmäcker mit jedem Lied bedient. Ergänzen Sie vor Ort die 10 Lieder z. B. mit ihrem lokalen Heimatlied. Oder nehmen Sie mit dem Lied „Die Gedanken sind frei“ unseren diesjährigen Themenschwerpunkt der Meinungsfreiheit in den Fokus, den wir mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels gemeinsam anregen. Eine Freiheit, die Unterschiede in gegenseitigem Respekt in einen Austausch bringt, denn wir sind nicht alle gleich, aber gleich wertvoll.

Wir wollen die unterschiedlichsten Menschen zu unserem Nationalfeiertag zusammenbringen und mit vielen verschiedenen Stimmen trotzdem einem gemeinsamen Rhythmus des Zusammenhalts folgen. Mit den Kerzen in den Händen machen wir deutlich, was auch die Menschen im Osten Deutschlands vor 33 Jahren im Angesicht von Armeen, die einander mit atomarer Vernichtung im Kalten Krieg zwischen Ost und West drohten, während der Friedlichen Revolution dem diktatorischen Regime der DDR entgegengerufen haben: „Keine Gewalt!“ Millionenfach zogen dort aus Kirchen heraus unterschiedlichste Menschen mutig, aber friedlich protestierend durch die Straßen. Die Mauer fiel und ein gewaltiges Heer russischer Soldaten mit allen ihren Waffen war am Ende ohne einen Schuss nach Hause abgezogen. Gott sei Dank, denn angesichts heutiger Nachrichtenbilder scheint das Wunder von damals noch größer.

Diese Geschichte unserer kostbaren Freiheit und Einheit feiern wir auch in diesem Jahr, denn trotz allem aktuellen Leid und Sterben sind wir sicher: „Die Hoffnung lebt zuerst“.

Ihr

**Bernd Oettinghaus**

**1. Vorsitzender 3. Oktober – Deutschland singt und klingt e.V.**